

Aufmerksam hören die Teilnehmer des Gesprächs der Genossin Müller zu. Als sie auf die Qualität zu sprechen kommt, wird es unruhig. „Unsere Kolleginnen beanstanden die Qualität des Materials, das ihnen aus den Vorabteilungen zugehört wird. Es wäre deswegen gut, wenn die neue Technik in diesen Vorabteilungen schnell eingeführt wird.“

Alle schauen jetzt auf die Genossin Elfriede Lange, Meisterin in der Zwirnerei (APO 15) und Mitglied der BPO - Leitung. Sie gibt die von ihr erwartete Antwort.

„Wir sind die Vorabteilung, die Genossin Müller meint.“

Wir haben unsere Arbeitsproduktivität um über 10 Prozent erhöht. Den sozialistischen Wettbewerb für das kommende Jahr haben wir bereits mit allen Kolleginnen diskutiert. Wir werden ein Jugendobjekt schaffen unter der Losung: Alle Jugendlichen an die Spitze des sozialistischen Massenwettbewerbs! In den Parteigruppen gibt es auch genaue Vorstellungen, welche der besten Jugendlichen als Kandidaten für die Partei gewonnen werden sollen. In diesen drei Brigaden sind nur junge Mädchen.

Zu Ehren des Parteitages verpflichteten sich die Mädchen des Meisterbereiches B zum Beispiel, bis Jahresende 60 Tonnen über den Plan zu produzieren. Zur Zeit liegt die Qualitätskennziffer (beste Sorte) in unserem Bereich bei 83,7 Prozent. 84 Prozent wollen wir bis Jahresende erreichen.

Mit den Kolleginnen, die schlechte Qualität liefern, sprechen wir. Wir erklären ihnen, welchen Schaden schlechte Qualitätsarbeit unserer Volkswirtschaft und auch ihnen selbst zufügt. Beim Abfall liegen wir gegenwärtig noch bei 6,1 Prozent. Laut Plan wollen wir auf 5,9 Prozent kommen. Beschädigungen entstehen bei uns, weil wir nicht genügend zweckmäßige Transportwagen, sogenannte Igelwagen, haben. Hätten wir diese in genügender Zahl, fiel auch die Ursache für den meisten Abfall weg.“



Elfriede Lange

Das Thema „Igelwagen“ führt die Diskussion auf den Plan Neue Technik zurück. „Eine bestimmte Zahl Igelwagen ist im Plan Neue Technik“, sagt der Parteisekretär, Genosse Dorn. „Da der Bedarf nicht gedeckt ist, verlangte die Parteileitung von den Wirtschaftsfunktionären, im Betrieb weitere Möglichkeiten für die Anfertigung von Igelwagen zu suchen.“

Genossin Kati Künzel, Sekretärin der APO 15, fügt hinzu: „Unsere Betriebs handwerker versprochen, bis zum Tag des Chemiarbeiters 50 Igelwagen herzustellen. Dieses Versprechen haben sie gehalten. Wenn wir bis April 1963 auch die uns noch fehlenden Igelwagen bekommen, ist dieses Problem gelöst. Die APO-Leitung kümmert sich darum und kontrolliert die Termine.“

Geht das nicht schneller? Genossin Künzel antwortet sofort: „Wir sind zu den Handwerkern gegangen und sprachen mit ihnen darüber. Leider läßt sich die Zeit nicht verkürzen. Die Handwerker stellen nämlich diese Wagen außerhalb ihrer Arbeitszeit im NAW her. Ihre große Bereitschaft ist eine hervorragende Unterstützung für unsere Frauen, die sonst noch wer weiß wie lange auf die Igelwagen hätten warten müssen.“

## Arbeitsgemeinschaften ohne Frauen?

Neue Technik und eine bessere Arbeitsorganisation kann nicht ohne sozialistische Gemeinschaftsarbeit und auch nicht ohne die Neuerer durchgesetzt werden.



Kati Künzel Frauen selbst. In

Zeichnungen: Betcke die typischen Frauenabteilungen wird jedoch eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, in der nur eine einzige Frau mitarbeitet.“

Darüber wird lebhaft diskutiert. Die Genossin Künzel berichtete von einer Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Problemen der Spinnerei und Zwirnerei befaßt: „Die Idee dazu stammt von den